

Artikel publiziert am: 05.05.2009 - 03.00 Uhr

Artikel gedruckt am: 04.09.2013 - 13.50 Uhr

Quelle: <http://www.op-online.de/lokales/nachrichten/obertshausen/gegen-ungerechtigkeit-276947.html>

## Gegen Not und Ungerechtigkeit

Obertshausen - (sim) Es gibt sie auch heute noch, die Chevaliers, Knappen und Noblessen, die im Sinne christlicher Tugenden ihr Leben führen.



© Foto: sim

Als Zeichen christlicher Einigkeit sangen die Ordensmitglieder gemeinsam mit Ordensprior Pfarrer Norbert Hofmann (vorne, 2. von rechts) und der Gemeinde das Lied „Nehmt Abschied, Brüder.“

Ein Großaufgebot der Edelleute vom Ritterorden „Der Greif“ versammelte sich am Samstagnachmittag in der Herz-Jesu-Kirche, um unter Leitung des Ordens-Großmeisters Franz Hanneschläger ihr Kapitelfest zu begehen. Für die Obertshausener Bevölkerung bot sich auf diese Weise ein außergewöhnliches Spektakel, bei dem sie unter anderem Zeuge eines Ritterschlags werden durfte.



© Foto: simIm Verlauf der Feierlichkeiten wurde **Bürgermeister Bernd Roth (Zweiter von rechts) mit dem Freundschaftsorden ausgezeichnet, seine Frau Hiltrud durfte sich über eine Spende in Höhe von 3000 Euro für die „Oase“ freuen.**

Anlass für den hohen Besuch war die Einladung von Pfarrer Norbert Hofmann an die Mitglieder des Ordens. Der Geistliche, der dem Ritterorden „Der Greif“ seit zwei Jahren selbst angehört und das Amt des Ordenspriors bekleidet, freute sich über das große Interesse der Bevölkerung. „Es ist eine große Ehre für unsere Stadt und das zeigt jeder einzelne Bürger, indem er heute hier erschienen ist“, meinte Hofmann. Doch auch Mitglieder befreundeter Orden aus Österreich, Belgien, Ungarn, Frankreich und der Ukraine waren gekommen, um den Festlichkeiten beizuwohnen.

Nach einem feierlichen Gottesdienst, in dem der Priester über die vier Kardinaltugenden des Ordens, nämlich Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Maß, predigte, begann das Kapitelfest.

Im Verlauf der Zeremonie wurde Bürgermeister Bernd Roth der Freundschaftsorden verliehen. Den Höhepunkt des Nachmittags bildete die Aufnahme von fünf neuen Mitgliedern. So wurden Barbara Hengl, Renate Zawisla und die Obertshausenerin Stefanie Graf-Rudolf zu Noblessen ernannt und erhielten die weißen Ordensgewänder. Den Kandidaten Klaus Zawisla und Julius Brettschneider kam eine besondere Ehre zuteil, wurden sie doch zu Rittern geschlagen.

Wer sich für die Aufnahme in den Ritterorden interessiert, der kann sich unter 07083/ 39 26 im Großmeisteramt erkundigen. Nähere Informationen über den „Greif“ gibt es auch unter (<http://www.ritterorden.sewid.de/>) [www.ritterorden.sewid.de](http://www.ritterorden.sewid.de) (<http://www.ritterorden.sewid.de/>)

Somit gehören nun mehr als 100 Mitglieder aus Südhessen, Baden-Württemberg und Bayern dem Orden an. Der ökumenisch geprägte Ritterorden, der vor 25 Jahren in Mannheim neu gegründet wurde, setzt sich den Angaben zufolge vor allem für die Verbreitung des Glaubens und für karitative Zwecke ein. „Moderne Ritter kämpfen nicht gegen Fürstentümer oder andere Religionen, sie setzen sich vielmehr gegen Ungerechtigkeit und Not in der Welt ein“, erklärte Franz Hanneschläger. Um seinen Worten Taten folgen zu lassen, überreichte der Ordens-Großmeister eine Spende in Höhe von 3000 Euro an die „Oase“. Deren Gründerin Hiltrud Roth nahm das Geld entgegen, das über die caritative Einrichtung bedürftigen Menschen zugute kommen wird.

